

Epigramme

I. Je ein Anfang und ein Schluss bilden hier zusammen ein Epigramm.
Finden Sie sie heraus?

Reime können eine Hilfe sein!

Anfang	Schluss
10	13

1)

DER PHILOSOPH

„Freund, ich liebe nun schon seit zwanzig Jahren die Weisheit!“

2) So wird doch niemand sein, der sich unwissend hält.

3)

Der Lenz ist da. Erfüllung meines Lebens:
Der Klempnermeister August-Gottlieb Lenz.

4)

DER REDNER

Als er ankündigte,
Er werde zur Sache reden,

5)

Der Lenz ist da. Ich hoffte nicht vergebens.
Es schlägt mein Puls mit doppelter Frequenz.

6)

EIGENLIEBE

Wenn keine Weisheit auch mehr wär auf dieser Welt,
7)

Sind beid in einer Zunft, sind beide gleiche gut.

8)

Hat er dann so großes Glück, daß er überall gekannt?
Ach, er wird nur allerorten zu bezahlen angemahnt.

9) Um Lust zu haben, die Wahrheit zu sagen.

10) AM GRABE EINES FAULPELZES

„Hier ruht der Junker Bronn.“

11) Und sie hat noch kein Kind? Sentimentaler Patron!

12)

Es steht dies Haus in Gottes Hand,
Versoffen ists und nicht verbrannt.

13)

- Wovon?

14)

Fragten sich viele:
Weshalb nicht zu uns?

15)

Als Uduş morgens ging herfür,
Stand dieser Spruch an seiner Tür:

16)

FREUND UND FEIND

Ein Freund, der nie mir hilft, ein Feind, der mir nichts tut,

17)

Den eignen Geist nur ließ er außer acht,
Den hat er tot gelesen.

18)

Bruno kommt nirgends hin, da nicht Leute zu verspüren,
Die ihn grüßen und darauf heimlich mit ihm Reden führen.

19)

Die Wahrheit ist im Wein;
Das heißt: in unsern Tagen
Muß einer betrunken sein,

20)

DER GELEHRTE

Gleich einem Wörterbuch hat er, was der gedacht,
Und der getan und der gewesen,
Mit Fleiß und Müh in seinen Kopf gebracht;

II. Einige Epigramme zum Vorlesen

DANIEL GEORG MORHOF

AUF EINEN VERSOFFENEN STUDENTEN

Mops hatte sich studiert zu einem guten Zecher.
Das macht, er liebte nicht die Bücher, sondern Becher.

AUF EINEN UNTÜCHTIGEN REDNER

Du hast alles Volk bewegt, wie du zu reden angefangen.
Alle, die dich nur gehört, sind ohn Verzug davongegangen.

ÖFFENTLICHE ÄMTER

Der Ämter Last ist groß, und schwer sind hohe Würden.
Drum pfelet man sie gern den Eseln aufzubürden.

CHRISTIAN WERNICKE

AN ARATUS

Aufrichtig und doch höflich sein
Stimmt selten miteinander ein;
Doch muss man dir dies Lob zulegen,
Du kannst dich wohl in beide schicken:
Bist höflich, wenn ich bin zugegen,
Aufrichtig hinter meinem Rücken.

III. Artikulation (nach Horst Coblenzer)

Wir probieren zuerst vokalbetont, dann konsonantenbewußt den Satz: „Da packt mich doch die Wut!“ Beim zweiten Male: „Da packt mich doch die Wut!“ Betroffen und erstaunt über eine Mitteilung, reagieren wir mit: „Mach bitte keine Witze . . .!“ Beim Wiederholen: „Mach bitte keine Witze!“

Weitere Sätze, um aus einer Vorstellung heraus wahlweise bewusst entweder die Vokale oder die Konsonanten besonders zu artikulieren:

Zur Vorwegaktivierung unserer Sinneswahrnehmung wollen wir uns wie ein Wüschelrutengänger von einem Konsonanten zum nächsten tasten: „Du . . ., hör mal . . . da tickt doch was?!“

b) Aus der Vorstellung, daß wir auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu erkennen glauben, daß unser Nachbar auf/einer Krankenbahre in einen Krankenwagen gehoben wird: „Du —, schau mal —, da ist doch was passiert . . .?!“
Wieder schicken wir den Gesichtssinn voran. Das Auge wollen wir dabei wie eine Kamera mit der Hand ausfahren.
In diese Aufnahmebereitschaft hinein fragen wir tastend — Konsonant für Konsonant: „Du —, schau mal —, da ist doch was passiert . . .?!“

c) Aus der Vorstellung, daß wir eine Küche betreten und den Eindruck gewinnen, es wäre Gas ausgeströmt: „Du —, riech mal —, da stinkt doch was . . .?!“
Den Geruchssinn voranschickend, suchen wir — offen bleibend — Konsonant für Konsonant nach dem Ort des Übels, wobei sich die Augen helfend beteiligen sollten.

IV. Improvisationsvorlage für Partnerarbeit

Fitzgerald Kusz "Zweikampf I"

Fitzgerald Kusz

MANN *Was hastn jetzt schon wieder?*
 FRAU *Nix.*
 MANN *Das gibts doch nich, dass de nix hast! Du hast doch was.*
 FRAU *Nee, wirklich nich. Ich hab nix.*
 MANN *Das sieht man doch, dass de was hast!*
 FRAU *Ich glaub, dir machts Spaß, wenn ich was hätt?*
 MANN *Nee, ich dachte nur, du hast was. Pause.
 Man wird doch noch fragen dürfen.*
 FRAU *Ich weiß schon: du willst mich los ham.*
 MANN *Jetzt geht das schon wieder los!*
 FRAU *Sag doch mal selber, wer hat angefangen?*
 MANN *Was du nur immer hast!*

*aus: Kusz, Fitzgerald: Stücke aus dem halben Leben.
 Verlag der Autoren, Frankfurt am Main, 1987*

Lesen Sie den Dialog zuerst ganz für sich allein. Einigen Sie sich dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über die Rollen. Lesen Sie den Dialog dann mit verteilten Rollen. Überlegen Sie sich dann Mimik / Gesten, die dazu passen könnten. Stehen Sie schließlich mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin auf, suchen Sie sich einen freien Platz, sprechen und spielen Sie den Dialog und entwickeln Sie dabei die gefundenen Gesten und mimischen Ausdrücke weiter.